



Wie erreichen Sie uns?

Ihr behandelnder Arzt oder das Pflegepersonal vermitteln Ihnen gern den Kontakt zu uns.

Für wen sind wir da?

Es können alle onkologischen Patient:innen, ihre Angehörigen und Freund:innen, die dies wünschen, eine individuelle Unterstützung erhalten.

Was machen Psychoonkologen?

Psychoonkologen sind speziell für die Behandlung der psychischen Aspekte einer Krebserkrankung ausgebildet. Ihre Arbeit ist daher Teil der onkologischen Behandlung. Im Zentrum steht natürlich das Gespräch. Hier geht es zumeist (aber nicht immer) um die jeweilige Krebserkrankung und was sie für die Betroffenen und deren Angehörige bedeutet. Beispielhafte Gesprächsthemen haben wir Ihnen in diesem Informationsflyer aufgelistet.



Patienteninformation

Psychoonkologische Begleitung

Helios Kliniken Schwerin
Onkologisches Zentrum

Helios Kliniken Schwerin

Onkologisches Zentrum

Chefarzt: Prof. Dr. med. Oliver Heese

Wismarsche Straße 393-397, 19049 Schwerin

www.helios-gesundheit.de/schwerin

T (0385) 520-3497

SN-Psychoonkologen@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/Schwerin

IMPRESSUM

Verleger: Helios Kliniken Schwerin GmbH

Wismarsche Str. 393 – 397, 19049 Schwerin

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

AV-21P61

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

vermutlich hat Sie die Krebsdiagnose plötzlich und unvorbereitet getroffen. Vielleicht gab es manchmal schon eine Vorahnung. Die meisten Betroffenen reagieren geschockt, fühlen sich ohnmächtig, hilflos und der Situation ausgeliefert. Die Gefühle fahren Achterbahn. Eine Krebserkrankung verändert in der Regel das bisherige Leben und kann eine Lebenskrise auslösen. In dieser Situation extremer Belastungen, deren Bewältigung oft Schwerstarbeit ist, bietet die Psychoonkologie Begleitung und Unterstützung an.

Wir wissen, dass nicht immer der richtige Moment für ein vertrauliches Gespräch ist. Sie können zu jedem Zeitpunkt entscheiden, ob es Ihnen gerade zu viel wird und Sie nicht, nicht mehr oder zu einem anderen Zeitpunkt mit uns sprechen möchten.

Vielen Dank für ihr Vertrauen.
Ihr Team der Psychoonkologen



Patientenbild, entstanden in der Kunsttherapie

**Es wird alles immer
gleich ein wenig
anders, wenn man
es ausspricht.**

Hermann Hesse

Was wird häufig zum Gesprächsthema?



- › Angst vor Diagnostik und Therapie
- › Umgang mit anderen belastenden Gefühlen wie Traurigkeit, Hilflosigkeit, Schuld, Zorn und Enttäuschung
- › Unterstützung bei medizinischen Behandlungsentscheidungen
- › Entwicklung einer veränderten Lebensperspektive
- › Gedanken, woher diese Krankheit rührt, ob psychischer Stress Krebs auslöst und wer vielleicht Schuld hat
- › Die Frage, ob ihre Stimmung den Krankheitsverlauf beeinflussen kann
- › Umgang mit Familie, Kindern, Angehörigen und Freunden
- › berufliche Situation
- › alte seelische Belastung und Konflikte, die plötzlich wieder aktuell sind
- › schwierige Situation während der stationären Behandlung
- › Unterstützung bei der Erarbeitung hilfreicher Strategien zur Krankheitsbewältigung
- › existenzielle Ängste im Umgang mit Tod und Sterben, Trauerbegleitung
- › Möglichkeiten einer medikamentösen Unterstützung bei starken seelischen Belastungen